

Gnädigst bewilligte

No.

Freyberger

49.

gemeinnützige Nachrichten

für das

Chursächsische Erzgebirge.

Donnerstags, den 9. December, 1802.

Nachahmungswürdige Wohlthätigkeit in Suhl.

Eine Anstalt der Wohlthätigkeit, welche sich besonders durch ihre zweckmäßige Einrichtung empfiehlt, verdient der zu wünschenden Nachahmung halber weiter bekannt zu werden.

Es haben sich nämlich zu Suhl in der Grafschaft Henneberg Churs. Antheils, unter Aufforderung und Direction des dortigen Churs. Justizbeamten eine Anzahl wohlthätiger Menschenfreunde vereinigt, welche auf ihre Kosten die Rumsfordische Suppe täglich kochen und unentgeltlich unter die Armen der Stadt vertheilen lassen.

Die Einrichtung ist folgende: Täglich werden 40 bis 50 Portionen dieser Suppe, jede zu $1\frac{1}{4}$ bis $1\frac{3}{8}$ H. gerechnet, durch eine dazu bestellte Köchin fertig gekocht und von den Armen und Nothleidenden, in einer besonders dazu im dasigen obern Rathhause eingerichteten Küche, in einem mitzubringenden Gefäße abgeholt. Nach einem ungesäg-

ten Uberschlage des ieszigen Preises der bekannten Ingredienzien dürfte die Portion muthmaßlich auf 6 pf., den Laubthaler zu 1 Thlr. 15 gr. gerechnet, zu stehen kommen. Es zahlt daher jeder Theilnehmer dieser wohlthätigen Kochanstalt monatlich 15 gr. obigen Geldes auf eine Portion täglich, oder nach Verhältniß mehr, soviel er deren übernimmt. Auf jede Portion erhält der Theilnehmer wöchentlich 7 Zeichen, wovon ein jedes nur einen der gewöhnlichen Wochentage gültig ist, damit man jeden Tag auf eine gewisse Anzahl Portionen rechnen könne. Diese Zeichen kann der Theilnehmer nach Belieben an Arme austheilen und diese erhalten dafür ihre Portionen Suppe, die Theilnehmer aber mit Ablauf jeder Woche neue Zeichen zur Vertheilung. Diese Einrichtung ist vorläufig nur auf den Zeitraum vom 1 Novbr. dieses bis zu Ende des Monats März nächstkünftigen Jahres gemacht,

D d d

macht,

Dritter Jahrgang.